



blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen



GARTENZEICHEN

Die lange Nacht im
Paradies

BAUSCHUTTDEPONIE

Neues Annahme-
konzept für Bauabfälle

GOLD

Hellmitzheim ist
Zukunft



Beratung, bei der es Klick macht.



sparkasse-mainfranken.de/beratungmitklick

Geballte Power für Ihre Finanzen.

- Flexible persönliche Beratung in Ihren **Beratungszentren und Filialen vor Ort**
Montag–Freitag von 8–20 Uhr
- Bequeme Beratung von zu Hause in Ihrem **Beratungszentrum Digit@l**
Montag–Freitag von 8–20 Uhr
und Samstag von 9–14 Uhr
- Einfache **telefonische** Erledigung Ihrer Wünsche und Anliegen in Ihrem **KundenServiceCenter**
Montag–Freitag von 8–20 Uhr
und Samstag von 9–14 Uhr
☎ 0931 382-0
- Direkter Service und Informationen rund um die Uhr in Ihrer **Internet-Filiale**

 **Sparkasse**
Mainfranken Würzburg



Landrätin Tamara Bischof

Liebe Leserinnen und Leser,

für mich ist unser Kitzinger Land ein paradiesischer Fleck Erde. Dass diese Meinung viele von Ihnen teilen, beweist der großartige Erfolg unserer «paradiesischen Nacht» auf dem Gartenschaugelände im Rahmen der diesjährigen Kulturzeichen. «Die eigene Region mit anderen Augen wahrnehmen», das ist ein Ansatz unserer Kulturzeichen, und ich finde, dieses Ziel wird absolut erreicht. Noch bis Ende August haben Sie die Gelegenheit, die eine oder andere Veranstaltung unserer Kunstreihe zu besuchen und sich verzaubern zu lassen.

Neue Wege gehen wir ab 1. August im Bereich der Anlieferung von Bauabfällen an unseren Bauschuttdeponien. Mit einem neuen Konzept tragen wir den verschärften gesetzlichen Vorgaben Rechnung – was sich alles ändert, haben unsere Abfallberater für Sie in dieser Ausgabe zusammengestellt.

Ein besonderes Anliegen ist mir, für die Aktion «Könner durch Erfahrung» zu werben. Fahranfänger können hier brenzlige Situationen und Reaktionsfähigkeit trainieren und ich kann Sie nur alle ermutigen, Ihre Kinder für dieses kostenfreie Angebot anzumelden.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und einen erholsamen Sommerurlaub!

Ihre

Tamara Bischof
Landrätin

In dieser Ausgabe

Kulturzeichen 2018

Gartenzeichen:
die lange Nacht im Paradies 4

Gartenzeichen:
das weitere Programm 6

Neues Beratungsangebot

Integrationslotsin startet
Mieterqualifizierung 7

Kanal «German LifeStyle»

Integration? – Geht nur mit
Humor! 7

Kostenfreies Fahrtraining

Könner durch Erfahrung 7

Bauschuttdeponie

Neues Annahmekonzept
für Bauabfälle 8

Investition in die Zukunft

Sanierung des Hartplatzes
am Gymnasium Marktbreit 11

Klinik Kitzinger Land

Aktuelles aus der Klinik 12

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ein Ideenbaum geht auf
Reisen 14

Gold beim Landesentscheid

Hellmitzheim ist Zukunft! 15

5 Fragen an...

Mathilde Böhm 17

Neue Bestmarke bei den Abfallzahlen

Nur noch 68 Kilogramm
Müll in der grauen Tonne 18

...und weitere Themen

IMPRESSUM

Herausgeber // Landratsamt Kitzingen
Redaktion // Corinna Petzold (CP), Reinhard
Weikert (RW)

Konzeption und Gestaltung //
Reinhard Weikert, Corinna Petzold
Druck // Konrad Triltsch Print und digitale
Medien GmbH

Klimaneutral gedruckt auf Circlematt
White 150/80 g/qm, 100 % Recyclingpapier
Auflage // ca. 41 000 Exemplare
Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im
Landkreis Kitzingen
Titelfoto // Melinda Hillion
Juli 2018 // Viggen



Fotos: auf den Seiten 4 und 5: Hans Will

Gartenzeichen: die lange Nacht im Paradies

Von Maja Schmidt

Poetische Sommernacht auf dem Gartenschaugelände. Um 19.30 Uhr öffnete die «Paradiesische Zone», bereits vorher machten es sich die ersten Besucher in den vorbereiteten Liegestühlen, auf den Palettensofas oder auf dem Rasen bequem, um den sphärischen Klängen des Hang-Spielers Alexander Heinz zu lauschen.

Die zarten Töne des Duos Sandrose – Julia Rosenberger an der Harfe und Ralph Stovesandt an der Singenden Säge – begleiteten die offizielle Eröffnung mit Landrätin Tamara Bischof, aber auch den weiteren Verlauf des Abends am sonnigen Stadtbalkon. Und im hinteren Teil des Gartenschaugeländes begeisterten zeitgleich Märchenerzählerin Heike Appold und die Foto-Mitmach-Aktion «lebendige Gemälde» die Gäste des Landkreises.

Den zweiten Teil der Eröffnungsveranstaltung bildete dann die Inszenierung «Im Garten meiner Kindheit» des Theaters Anu aus Berlin. Die Besucher erlebten beim Wandeln über das Gelän-

de eine nächtliche Reise durch Traumlandschaften und konnten die Magie des Geländes neu entdecken: Bäume hatten Gesichter, eine Tänzerin setzte ein Mobile aus Lichterkugeln in Bewegung und verschiedene Schattentheater,

Märchenerzähler und ein riesiges Kerzenlabyrinth verzauberten die zahlreichen Besucher. Die laue Sommernacht ermöglichte Flanieren, Staunen und Entdecken bis nach Mitternacht!



Das getanzte Lichtermobile: ein bezaubernder Pas de deux zwischen Tänzerin und Licht.

Kulturzeichen 2018



Alexander Heinz verzauberte mit seinen sphärischen Klängen auf dem Hang die Gäste der «Paradiesischen Zone».

«Vom König, der nicht schlafen konnte» – ein wundervolles Schattentheatermärchen für Erwachsene



Das Schattentheater mit einer Spielerin, die mittels unterschiedlicher Lichtquellen zwei Schatten auf die gespannte Leinwand wirft, erstaunte Klein und Groß.



Landrätin Tamara Bischof eröffnete die Gartenzeichen.



atelier zudem

Mit Begeisterung verkleideten sich die Gäste im Stil alter Gemälde.



Kulturelle wie kulinarische Häppchen, ein lauer Sommerabend sowie entspannte Gäste in traumhafter Kulisse machten die Gartenzeichen-Eröffnung perfekt.

Gartenzeichen: das weitere Programm

Von Corinna Petzold

Bis Ende August laufen einzelne Veranstaltungen im Rahmen der diesjährigen Kulturzeichen – Gartenzeichen und laden ein, unser Paradies vor Ort zu erkunden.

«Garten Eden – Paradise lost»

Noch wenige Tage haben Interessierte die Gelegenheit, sich die großformatige Fotoausstellung im Schlosspark des Schwanbergs anzusehen. Unter dem Motto «Garten Eden – Paradise lost» werden dort Fotografien gezeigt, die sich kritisch mit dem Thema auseinandersetzen. Im Rahmen einer Ausschreibung wurden Fotografen deutschland-



Dr. Ekkehard Römmelt

«Hochwasser» lautet der Titel der Fotografie von Dr. Ekkehard Römmelt.

weit dazu aufgerufen, sich dem Thema Paradies aus ganz unterschiedlichen Perspektiven zu nähern. Eine Fachjury hat 20 Fotografien ausgewählt, die als großformatiger Fotoparcours noch bis **29. Juli im Schlosspark Schwanberg** zu sehen sind.

«(K)ein Kraut gewachsen»

Ob Kamille gegen Entzündungen oder Königskerze gegen Blitzschlag, um sich vor Krankheiten und Unheil zu schützen, griff man in früheren Zeiten oft auf Kräuter und Pflanzen zurück. Über Jahrhunderte entstand eine umfangreiche Volksmedizin, aber auch kurioser Aberglaube über Pflanzen und ihre Wirkungsweise.

Sonderausstellung «(K)ein Kraut gewachsen» im Kirchenburgmuseum Mönchsondheim, bis 2. September.

«Schrollahopfer»

Der «Schrollahopfer» ist noch **bis zum 31. August in Mainstockheim** unterwegs. Auf einem Kunstweg können Besucher das Mainstockheimer Original – den Schrollahopfer – kennenlernen. Ein Rundweg, geprägt von Skulptur, Installation, Malerei, Fotografie, Collagen und Musikperformance führt entlang von Straßengärten zu Künstlergärten. Im Fokus steht die Bedeutung «Garten» für Mensch und Natur in Wortinterpretation und Kunstinstallation: «Küchergarten», «Jardin volant», Klanggarten. Es werden auch Führungen angeboten. Infos unter www.mainstockheim.de.



Melinda Hillion

Viele Gästen strömten zur Eröffnung des Kunstwegs nach Mainstockheim.

«Der Garten als Spiegelbild einer Stadt»

Noch **bis 30. September** ist die Ausstellung am **Stadtbalkon auf dem Gartenschaugelände Kitzingen** zu sehen. Die Ausstellung zeigt die Gewinner des Kitzinger Garten-Oskars.

«Pflanzenschutz»

Eine Ausstellung in der **Vinothek Schloss Hallburg**. Mit Bildern von Sabine Fleckenstein und einem Wein-spaziergang durch die Weingärten von Schloss Hallburg. **Bis 31. Oktober, täglich 11 bis 17 Uhr.**

«Flower Power»

Das Gattenhaus in Sulzfeld am Main zeigt bis 28. Juli die Ausstellung «Flower Power» – Menschen in der Natur und verbunden mit der Natur. Mit Wer-

ken von Melinda Hillion. **Bis 28. Juli, Donnerstag und Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr im Gattenhaus, Kettengasse 18, Sulzfeld.**

«Fränkischer Gartenkoala»

Auch die Nisthöhlen für den Fränkischen Gartenkoala sind noch **bis 31. August auf dem Gartenschaugelände** zu bewundern.

«DIY dreams»

Anfang August sind alle Interessierten in die Töpferei Seebeck nach Hüttenheim zur Ausstellung «DIY dreams: Crafting outside comfort zones» einge-



Charlotte Seebeck

Ein alter Bauerngarten verwandelt sich in ein Atelier in Hüttenheim.

laden. Sie werden dort Teil eines Traumgewebes und können szenischen Spinnfäden folgen. Zwei Wochen lang haben Künstler aus London und Berlin einen alten Bauerngarten zu ihren Ateliers, Untersuchungsfeldern und Bühnen gemacht – vom Baumgeflüster, magischer Poesie und kunstvoller Sterndeutung. **2./3. August, 17–20 Uhr, Töpferei Seebeck, Hüttenheim 92, Willanzheim.**

«Salatblume»

An der Ernte Salatblume können sich alle beteiligen. Jährlich wird von den Etwashäuser Gärtnerinnen eine Salatblume mit wechselndem Muster aus 8000 bis 10000 Salatköpfen gestaltet. Beim Gärtnerfest werden die Salate geerntet und für wenig Geld an die Besucher verkauft. **5. August, 10.30 bis 17 Uhr, Gartenschaugelände Kitzingen.**

Integrationslotsin Marion Stief startet Mieterqualifizierung

Von Marion Stief

Dass der Mietmarkt in Kitzingen und Umgebung schwierig ist, ist kein Geheimnis. Eine Wohnung zu finden, ist nicht einfach, hört man doch überall, dass nicht genügend Wohnraum zur Verfügung steht.

Besonders schwierig ist es für Geringverdiener oder Menschen, die von öffentlichen Geldern abhängig sind. Zu diesen Menschen gehören auch viele Flüchtlinge. Sie sind bei der Wohnungssuche vor besondere Herausforderungen gestellt. Zum einen sehen sie sich häufig mit Vorurteilen konfrontiert. Zum anderen beherrschen sie oft die Sprache nicht ausreichend und haben nur beschränkten Zugang zu Medien, die bei der Wohnungssuche unter-

stützen. Aus diesem Grund gibt es seit Juni regelmäßig Mieterqualifizierungen nach dem Neusässer Konzept. Teilnehmen können alle Menschen, die eine Wohnung suchen, die auszugsberechtigte Bewohner einer Gemeinschafts- oder dezentralen Unterkunft sind und Menschen, die am Mietmarkt benachteiligt sind.

Viele Mietverhältnisse kommen aufgrund von persönlichen Kontakten, Empfehlungen und Tipps zustande. Bitte halten Sie Augen und Ohren offen, fragen Sie bei Freunden und Bekannten nach, ob es Wohnraum gibt und eine Bereitschaft, diesen zu vermieten. Je mehr Immobilienbesitzer zum Vermieten bereit sind, desto schneller kommt wieder Bewegung in den angespannten

Wohnungsmarkt in und um Kitzingen. Das Schulungskonzept wurde von Ehrenamtlichen aus Neusäß bei Augsburg entwickelt, um Flüchtlinge bei der Wohnungssuche zu unterstützen und als Mieter zu qualifizieren. Der Kurs will Bedenken bei Vermietern abbauen und Vertrauen in künftige Mieter aufbauen. In mehreren Modulen werden unter anderem die Themen Ruhezeiten, Mülltrennung, Energiesparen und Verpflichtungen aus dem Mietvertrag ausführlich besprochen.

Integrationslotsin
Marion Stief
☎ 09321 928-5014
✉ marion.stief@kitzingen.de

Integration? – Geht nur mit Humor!

Mehr als 100 000 Follower auf Facebook und Millionen Views ihrer YouTube-Videos: Abdul Abbasi und Allaa Faham sind Stars der digitalen Netzwerke. Mit ihrem Kanal «German LifeStyle» wollten sie zunächst syrischen Landsleuten die Herausforderungen des deutschen Alltags näherbringen. Doch schnell stellten sie fest, dass ihre Mission eine ganz andere ist

und dass wahre Integration nur dann gelingen kann, wenn sich beide Seiten einbringen. Wie? Ganz einfach: Indem wir gemeinsam lachen. Amüsieren wir uns über unsere kulturellen Unterschiede, statt Angst vor ihnen zu haben – nur so werden wir uns verstehen können!

Am Samstag, 6. Oktober, werden die beiden bei einer Multimedialesung um 19 Uhr im Armin-Knab-Gymnasium



von der «schrägen Geschichte ihrer Integration» berichten.

Kostenfreies Fahrtraining: Könnern durch Erfahrung

Die Kreisverkehrswacht bildet alljährlich Fahranfänger nach bestandener Fahrprüfung zu «Könnern durch Erfahrung» aus. Ziel ist die Verbesserung der Fahrfertigkeit durch praktische Übungen mit dem eigenen Fahrzeug und der Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr. Das kostenfreie Programm der Landesverkehrswacht

Bayern wurde 1984 eingeführt, weil prozentual gesehen viele Fahranfänger an Unfällen beteiligt sind. Seither machten bayernweit 473 585 Fahranfänger mit. Teilnehmer des Kurses sind laut einer Studie des TÜV Süd zu einem Drittel weniger an selbst verschuldeten Unfällen beteiligt. Unter allen Teilnehmern werden jährlich 25 Sparbücher der

Sparkasse in Höhe von 400 Euro verlost. Teilnehmen können Fahranfänger von 18 bis 25 Jahren, die schon ein Jahr mit ihrem Pkw unterwegs sind. Sie werden von der Führerscheinstelle über das Angebot informiert und können sich jederzeit auf der Homepage der Verkehrswacht Kitzingen unter <http://verkehrswacht-kitzingen.de> anmelden.

Neues Annahmekonzept für Bauabfälle

Von Reinhard Weikert

Ab dem 1. August 2018 gilt für die Bauschuttdeponien des Landkreises Kitzingen ein neues Annahmekonzept für Bauabfälle. Damit setzt der Landkreis die verschärften gesetzlichen Vorgaben zur Ablagerung von Baureststoffen auf Bauschuttdeponien in die Praxis um. Diese Vorgaben dienen letztlich dem Schutz von Mensch und Umwelt.

Die Deponieverordnung regelt die Vorgehensweise bei der Deponierung von mineralischen Abfällen. Die wichtigste Anforderung ist, dass der abzulagernde mineralische Abfall im Vorfeld grundlegend charakterisiert werden muss. So steht es in Paragraph 8 der Deponieverordnung. Weiterhin sind in diesem Regelwerk in Anhang 3, Nr. 2, die Zuordnungswerte beschrieben, welche die zu deponierenden Abfälle einhalten müssen.

Ausführliche Informationen zur Entsorgung von Baureststoffen gibt es in der Broschüre «Abfälle am Bau», die im DownloadCenter von www.abfallwelt.de heruntergeladen oder kostenlos bestellt werden kann.

Herkunft der Abfälle

Auf den Bauschuttdeponien des Landkreises Kitzingen werden ausschließlich zugelassene Bauabfälle von Baumaßnahmen im Landkreis Kitzingen angenommen. Abfälle von außerhalb des Landkreisgebietes werden grundsätzlich abgewiesen.

Verwertbarkeit der Abfälle

Verwertung hat Vorrang vor Deponierung. Daher ist als Erstes immer zu prüfen, ob die Bauabfälle verwertbar sind. Zugelassene mineralische Abfälle können nur dann auf den Bauschuttdeponien des Landkreises Kitzingen abgelagert werden, wenn eine Verwertung nicht möglich, ökologisch nicht sinnvoll oder wirtschaftlich unzumutbar ist.

Art der Baumaßnahme

Für die weitere Prüfung wird zwischen Abfällen aus privaten Baumaßnahmen einerseits sowie Abfällen aus Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft, aus Baumaßnahmen auf Altlastenverdachtsflächen und aus gewerblichen Sammelanlieferungen andererseits unterschieden.

Menge

Für **Bauabfälle aus privaten Baumaßnahmen** gilt folgende Regelung:

- » Bis zu einer Menge von maximal 2 Gewichtstonnen bzw. 1,5 Kubikmetern können inerte Bauabfälle direkt an der Bauschuttdeponie angeliefert und nach Sichtkontrolle und Zustimmung durch das Deponiepersonal abgekippt werden.
- » Ab einer Menge von 2 Gewichtstonnen bzw. 1,5 Kubikmetern muss das Formular «grundlegende Charakterisierung» vorgelegt werden.
- » Ab einer Menge von 50 Gewichtstonnen bzw. 35 Kubikmetern muss zusätzlich zum Formular «grundlegende Charakterisierung» eine Analyse des Materials (sogenannte Deklarationsanalytik) vorgelegt werden.

Für **Abfälle aus Baumaßnahmen in den Bereichen Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft, aus Baumaßnahmen auf Altlastenverdachtsflächen sowie aus gewerblichen Sammelanlieferungen** ist masseunabhängig sowohl die «grundlegende Charakterisierung» als auch die Deklarationsanalytik vorzulegen.

Ort der Baumaßnahme

An der Bauschuttdeponie Iphofen werden zugelassene Abfälle von Baumaßnahmen aus dem gesamten Gebiet des Landkreises Kitzingen angenommen. Der Einzugsbereich der Deponie Effeldorf dagegen ist auf die Stadt Dettelbach und die Gemeinde Biebelried begrenzt.

➔ Grundlegende Charakterisierung

Sie ist vom Abfallerzeuger oder einem verantwortlich Beauftragten durchzuführen. Sie beinhaltet Angaben zur Abfallherkunft, Abfallbeschreibung und Abfallzusammensetzung. Das Formular «grundlegende Charakterisierung» kann auf der Homepage der Kommunalen Abfallwirtschaft unter www.abfallwelt.de heruntergeladen werden.

➔ Deklarationsanalytik

Sie dient zur Untersuchung der Abfälle auf mögliche Schadstoffe. Die Probenahme für die Analyse ist von fachkundigen Personen durchzuführen, die die gesetzlichen Vorgaben kennen und den Umfang der Analysen festlegen.

➔ Wer bekommt die Unterlagen?

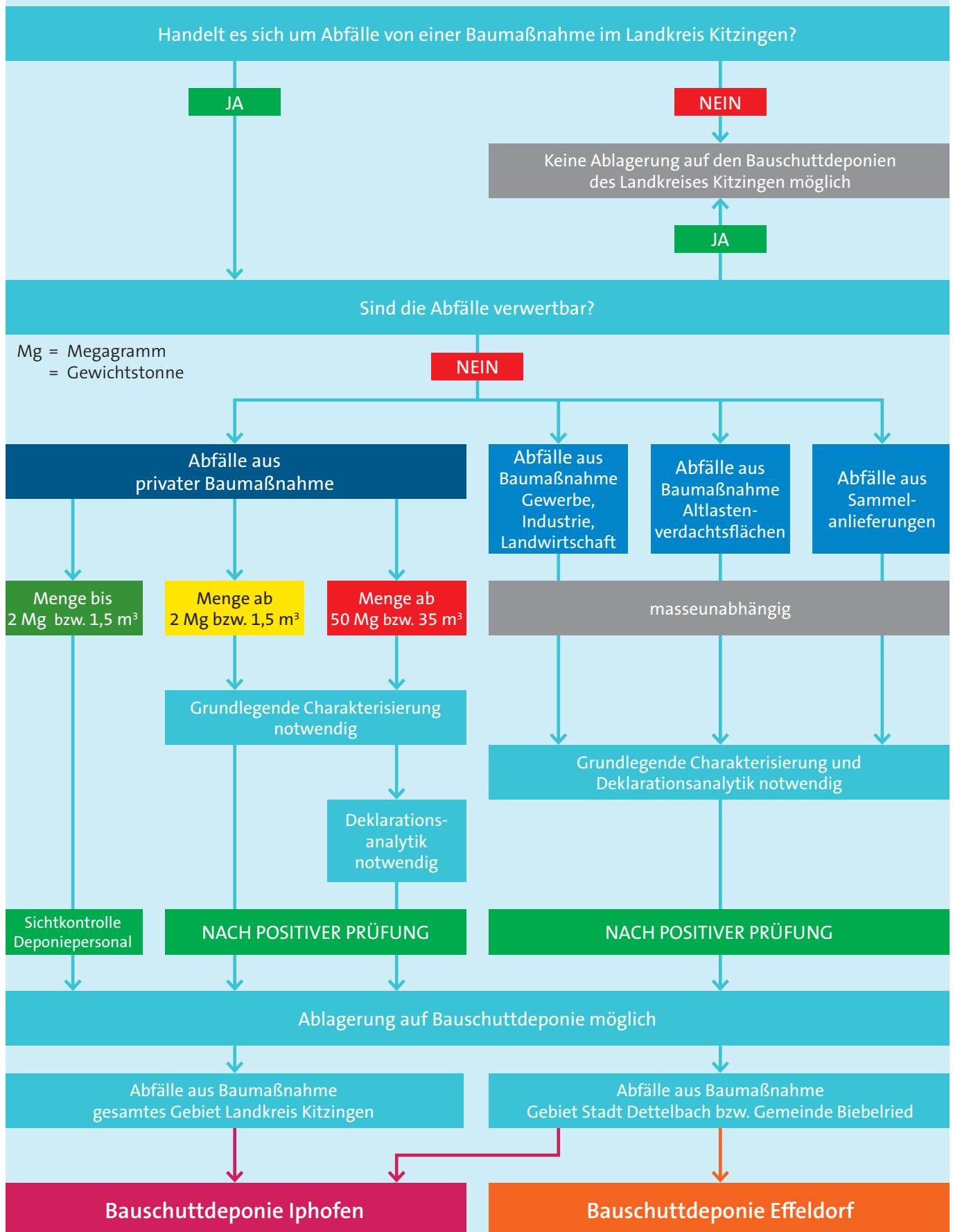
Das Formular «grundlegende Charakterisierung» und – soweit erforderlich – die Ergebnisse der Deklarationsanalytik sind dem Personal der Bauschuttdeponie Iphofen vorzulegen. Dies gilt auch für Abfälle, die an der Deponie Effeldorf angeliefert werden sollen. Eine Annahme der Abfälle erfolgt erst nach Zustimmung durch das Deponiepersonal. Um Wartezeiten bei der Anlieferung zu vermeiden, empfehlen wir, die Unterlagen bereits vorab dem Personal der Bauschuttdeponie per E-Mail oder Fax zu übersenden. Für Anlieferungen an der Deponie Effeldorf sind die Unterlagen mindestens fünf Werktage vor Anlieferung zur Prüfung zu übermitteln.

Kontakt Daten Bauschuttdeponie Iphofen

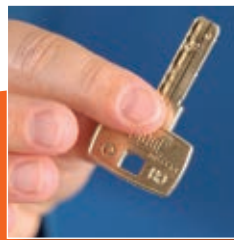
E-Mail:
deponie_iphofen@kitzingen.de
Fax: 09323 870050
Telefon: 09323 1314



Voraussetzungen für die Ablagerung von inertem Bauschutt und Bodenaushub auf den Bauschuttdeponien des Landkreises Kitzingen



Grafik: Reinhard Weikert / Landratsamt Kitzingen



Fotos: © www.proinfirms.ch / Ursula Meisser (links) und pasja1000 / Pixabay.com CC0 Creative Commons (rechts)

Euroschlüssel für Behindertentoiletten

Der Euroschlüssel ist ein 1986 vom CBF Darmstadt – Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt und Umgebung e. V. – eingeführtes, inzwischen europaweit einheitliches Schließsystem, das es körperlich beeinträchtigten Menschen ermöglicht, mit einem Einheitsschlüssel selbstständig und kostenlos Zugang zu behindertengerechten sanitären Anlagen und Einrichtungen zu erhalten, wie Autobahn- und Bahnhofstoiletten, aber auch öffentlichen Toiletten in Fußgängerzonen, Museen oder Behörden.

Der Euroschlüssel ist im Landratsamt Kitzingen in der Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Seniorenfragen für Senioren und Menschen mit Behinderungen erhältlich. Es fällt eine Gebühr von 23 Euro an, die bei Rückgabe erstattet wird, wenn der Schlüssel über das Landratsamt bezogen wurde.

Kriterien zur Schlüsselübergabe: Auf jeden Fall bekommen Menschen mit Behinderungen einen Schlüssel, wenn sie eines der Merkzeichen aG, B, H oder Bl; 70 % und Merkzeichen G; 80 %, 90 % oder 100 % im Schwerbehindertenausweis haben. Weitere Kriterien: Schwer Gehbehinderte; Rollstuhlfahrer (aG), Stomaträger (ab 50 %), blinde Menschen (Bl), Schwerbehinderte, die hilfsbedürftig sind (H) und gegebenenfalls eine Begleitperson (B) brauchen, an Multipler Sklerose (MS), Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa Erkrankte, Menschen mit chronischer Blasen-/Darmerkrankung. Falls die genannten Kriterien nicht zutreffen, kann in Ausnahmefällen eine ärztliche Bescheinigung ausreichen, um den Schlüssel zu erhalten. Auch im Landratsamt erhältlich ist die Broschüre «Der Locus» (8 Euro), in der über 12000 Toiletten in Deutschland und in den angrenzenden Nachbarstaaten aufgeführt sind, die sich mit dem Euroschlüssel öffnen lassen.

Aktionswochen 60+ mit attraktiven Angeboten

Die Bürger 60+ im Landkreis wissen genau, dass im Herbst keine Langeweile aufkommen kann, denn auch heuer finden wieder die Aktionswochen 60+ statt, diesmal vom 21. September bis 22. Oktober.

Das Programmheft zu den Aktionswochen 60+ liegt breit gestreut aus und ist auch unter www.kitzingen.de zu finden. Die beteiligten Träger und Einrichtungen bieten mit über 160 Veranstaltungen wieder ein umfangreiches Programm, angefangen bei Vorträgen und Bildungsveranstaltungen über Sport- und Fitnessangebote bis hin zu Tagesfahrten und geselligen Treffen.

Das Schwerpunktthema der Veranstaltungen des Landratsamtes lautet «Gesund und fit im Alter». Eröffnet werden die Aktionswochen 60+ am Freitag, 21. September, um 14 Uhr im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes von Landrätin Tamara Bischof. Anschließend dürfen sich die Besucher auf einen spannenden Vortrag von Prof. Dr. Stefan Voll von der Universität Bamberg freuen. Unter dem Titel «Bewegung macht schlau?!» wird er wissenschaftliche Erkenntnisse über den Zusammenhang von Bewegung und geistiger Leistungsfähigkeit im Alter erläutern.

Am Samstag, 22. September, ist der beliebte Seniorennachmittag 90+ im Dekanatszentrum in Kitzingen mit einem «Fränkischen Nachmittag». Die Abschlussveranstaltung am Montag, 22. Oktober, ab 14 Uhr im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes verspricht unter dem Motto «Gesund und fit im Alter» eine etwas andere Sprechstunde bei kostenlosem Kaffee und Kuchen. Die Besucher erhalten von den Ärzten der Klinik Kitzinger Land, Chefarzt Dr. Wolfgang Karmann und Stefanie Held, praktische Tipps und Ratschläge für Gesundheit und Fitness im Alter und beantworten gerne ihre Fragen. H.K.

Wer soll einen Ehrenamtspreis erhalten?

Alle Bürger haben die Möglichkeit, bis zum 21. September 2018 Vorschläge für den Ehrenamtspreis des Landkreises Kitzingen zum Schwerpunktthema «Bildung, Kultur, Brauchtum» bei den Gemeinden einzureichen.

Wichtig: Die Vorschläge sind an die jeweilige Heimatgemeinde der vorgeschlagenen Ehrenamtlichen zu richten. Nur die Gemeinden sind gegenüber dem Landratsamt vorschlagsberechtigt. Die Gemeinden werden die eingegangenen Vorschläge aus der Bevölkerung sichten und dann an das Landratsamt melden. Es können Einzelpersonen oder Gruppen gemeldet werden, die eine besondere ehrenamtliche Leistung im Bereich «Bildung, Kultur, Brauchtum» erbringen.

Die Verleihung des Preises findet auch in diesem Jahr wieder im Rahmen des Ehrenamtsempfangs des Landkreises Kitzingen statt, der traditionell am internationalen Tag des Ehrenamtes, am Mittwoch, 5. Dezember 2018, gefeiert wird.

Mit der Vergabe des Ehrenamtspreises wird die Arbeit und Leistung der vielen Ehrenamtlichen gewürdigt, die im Landkreis Kitzingen aktiv sind. Der Landkreis vergibt seit 2011 jährlich einen Ehrenamtspreis, wechselnd in den Kategorien Soziales, Bildung-Kultur-Brauchtum, Umweltschutz-Naturschutz-Tierschutz, Sport, Blaulichtorganisationen, Jugendarbeit sowie Soziales Engagement. H.K.

Kontakt // Info

Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Seniorenfragen
Herbert Köhl
☎ 09321 928-5010
herbert.koehl@kitzingen.de

Investitionen in die Schulen sind Investitionen in die Zukunft

Von Corinna Petzold

Im Gymnasium Marktbreit traf sich der Schulausschuss des Kreistags zu seiner jüngsten Sitzung. Grund für den Vor-Ort-Termin war die Einweihung des Hartplatzes, der für 170 000 Euro saniert wurde.

In ihrer Rede hob Landrätin Tamara Bischof die Bedeutung von Schulsport hervor und zitierte aktuelle Zahlen, wonach nur 28 Prozent der Drei- bis 17-Jährigen täglich eine Stunde körperlich aktiv sind. Hier seien natürlich die Eltern gefragt, allerdings auch das schulische Umfeld, in dem Sport attraktiv angeboten werde - wie in Marktbreit unter anderem durch den Schulzirkus Gymnelli, der im Anschluss auch sein Können zeigte.

Der Hartplatz wurde 1971 gebaut und 1996 erstmals die Oberfläche saniert. Beim Hochwasser 2013 wurde der Sportplatz durch den Breitbach überflutet und musste an den Rändern repariert werden. Aktuell wurde der Belag komplett entfernt und erneuert, ebenso Teile des Unterbaus. Mit den Arbeiten wurde im April 2018 begonnen und der Hartplatz konnte bereits Anfang Juni wieder frei gegeben werden.



Begeistert waren die Mitglieder des Schulausschusses vom Zirkus Gymnelli.



Mit einem Schuss aufs Tor weihte die Landrätin den sanierten Hartplatz ein.

Fotos: Corinna Petzold

Tagesmütter und Tagesväter gesucht

Die Fachstelle für Kindertagespflege im Landratsamt sucht für Kinder im Alter bis zu 14 Jahren Bewerber für die Tätigkeit als Tagespflegeperson.

Der Schwerpunkt liegt bei Kindern bis drei Jahre. Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt eine flexible Kindertagesbetreuung durch geeignete Tagespflegepersonen eine immer größere Bedeutung. Der Wunsch der Eltern nach einer individuellen und familienähnlichen sowie qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Tagesbetreuung kann dadurch Rechnung getragen werden. Die Kindertagespflege steht

gleichrangig neben der Betreuung in einer Kindertagesstätte.

Eine Tagespflegeperson arbeitet auf selbstständiger Basis und wird durch das Jugendamt finanziell gefördert. Die Betreuung findet im eigenen Haushalt statt. Es dürfen von einer Tagespflegeperson maximal fünf Tageskinder gleichzeitig betreut werden. Die geringe Kinderanzahl bietet der Tagespflegeperson gute Voraussetzungen, kreativ zu arbeiten und jedes einzelne Tageskind individuell zu fördern.

Wer eine Aufgabe sucht, die man zuhause ausüben kann, gerne mit Kindern

arbeitet, auf diese liebevoll eingeht und bereit ist, mit Eltern und Jugendamt vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, für den ist die Tagespflege vielleicht eine passende Aufgabe. Die Teilnahme an einem Qualifizierungskurs sowie jährliche Fortbildungen sind die Voraussetzung. W.N.

Kontakt // Info

Werner Niksch

☎ 09321 928-5310

✉ werner.niksch@kitzingen.de



6. Hypertonietag an der Klinik Kitzinger Land

Hoher Blutdruck ist der Risikofaktor Nummer 1 für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

von Dr. Wolfgang Karmann

Vor zahlreichen und interessierten Zuhörern fand am 23. Juni 2018 der 6. Hypertonietag in der Klinik Kitzinger Land statt.

Chefarzt Dr. Karmann moderierte durch die Veranstaltung und machte klar, dass hoher Blutdruck Risikofaktor Nummer 1 für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und damit für viele Todesfälle verantwortlich ist. 50 Prozent aller Herzinfarkte und Schlaganfälle könnten durch eine gute Blutdruckeinstellung verhindert werden.

Martin Müller von der Apotheke im Ärztehaus klärte über das richtige Messen des Blutdrucks auf und stellte geeignete und zertifizierte Blutmessgeräte vor. Oberärztin Stefanie Held sprach über mögliche Augenkrankheiten, die bei erhöhtem Blutdruck auftreten können. Insbesondere wurde deutlich, wie bei Hypertonikern eine Schädigung des Sehnervs (grüner Star oder Glaukom) vermieden werden kann.

Dr. Karmann stellte vor, welche Herzkrankheiten bei hohem Blutdruck eine Rolle spielen. Insbesondere seien

Hypertoniker gefährdet, ein Vorhofflimmern mit der Komplikation einer Embolie und speziell eines Schlaganfalles zu erleiden. Eine rechtzeitige Blutdruckeinstellung und eine entsprechende Gerinnungstherapie seien dabei die Voraussetzung, derartige Komplikationen zu vermeiden.

PD Dr. Christian Ott, forschender Nephrologe und Hypertensiologe vom Klinikum Nürnberg, berichtete über Neuigkeiten vom Europäischen Hyper-



Die Referenten des Hypertonietages: PD Dr. Christian Ott, Klinikum Nürnberg, Stefanie Held, Dr. Wolfgang Karmann und Martin Müller, Apotheke im Ärztehaus Kitzingen.

tonie-Kongress. Die bisher geltenden Richtwerte des Blutdruckes (Praxisblutdruckwert 140/90 mm Hg; Selbstmessung des Patienten 130/80 mm Hg) seien weiterhin gültig. Auch ältere Patienten sollten einen Blutdruck von 140/90 mm Hg anstreben.

Die Möglichkeiten der Katheterablation in den Nierenarterien wurden bei schwer einstellbaren Hypertonikern vorgestellt und ins rechte Licht gerückt. Eine Berücksichtigung in den Leitlinien habe diese Methode bisher jedoch nicht gefunden, werde aber in ausgesuchten Fällen durchgeführt.

Abschließend fasste Dr. Karmann die Behandlungsmethoden des erhöhten Blutdrucks nochmals zusammen und wies darauf hin, dass Lebensweise (Reduktion der Risikofaktoren wie Rauchverzicht, Kontrolle des Körpergewichtes und Einschränkung des Salzgebrauchs) einhergehen muss mit einer korrekten medikamentösen Einstellung des Blutdrucks und einer Selbstkontrolle des Blutdrucks durch die Eigenmessung.

Die anschließende intensive Diskussion rundete die Veranstaltung ab

Das künstliche Gelenk

Endoprothetik an der Klinik Kitzinger Land – Vortrag am 18. Juli 2018

Seit fast 50 Jahren werden an der Klinik Kitzinger Land künstliche Gelenke eingesetzt. Alleine in den letzten zehn Jahren wurden in der Klinik rund 2.000 Endoprothesen im Bereich von Hüfte, Knie und Schultergelenk erfolgreich implantiert. Im Bereich der Endoprothetik besteht eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Facharztkollegen vor Ort. Im Rahmen zweier Vorträge soll betroffenen und interessierten Patienten ein Überblick über Grenzen und Möglichkeiten der Versorgung mit einem künstlichen Gelenk im Bereich von Hüft- und Kniegelenk gegeben werden.

Die Vorträge finden am Mittwoch, 18. Juli 2018, um 19 Uhr im Gemeinschaftsraum der Klinik Kitzinger Land statt. Referenten sind Dr. Norbert Gerhard, Orthopäde aus dem Orthopädiezentrum Kitzingen, und Chefarzt Dr. Dirk Gühlen, Abteilung für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin an der Klinik Kitzinger Land. Eintritt und Parken sind frei. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.



Renate Haberkorn vom Sozialdienst der Klinik Kitzinger Land

von Renate Haberkorn

Krankheit und Klinikaufenthalt sind für jeden Menschen eine besondere Belastung, die häufig Auswirkungen auf die bisherige Lebenssituation und den gewohnten Alltag hat.

In dieser schwierigen Situation lässt sie der Sozialdienst der Klinik Kitzinger Land unter der Leitung von Renate Haberkorn und ihren Kollegen Heike Gübitz-Plumeyer, Barbara Ruhsert und Anton Karwath nicht alleine. Haberkorn arbeitet seit über zehn Jahren im Sozialdienst und ist von Beruf Diplom-Sozialpädagogin (FH).

Der Sozialdienst ist ein wichtiger und großer Bereich des Entlassmanagements der Klinik. Mit Renate Haberkorn und den anderen Mitarbeitern können die Patienten und deren Angehörige ihre Fragen und Sorgen besprechen und sich Rat und Unterstützung holen. Gerade bei drohender Hilfs- und Pflegebedürftigkeit kommen in vielen Fällen zu den gesundheitlichen Sorgen die Angst und die Ungewissheit über die Zeit nach der Entlassung. Dies kann für Patient und Angehörige zu einer großen Belastung werden.

Gesichter der Klinik



Renate Haberkorn

Klinik Kitzinger Land

In enger Zusammenarbeit mit den Ärzten und dem Pflegepersonal ist es das Ziel des Sozialdienstes, durch individuelle Beratung und Unterstützung die bestmögliche Versorgung der Patienten nach der Entlassung zu gewährleisten. Das Beratungsangebot umfasst die stationäre und häusliche Versorgung wie beispielsweise

- » Vermittlung und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen
 - » Beratung und Antragstellung über Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung
 - » Vermittlung von ambulanten Pflegediensten
 - » Unterstützung bei der Organisation von Hilfsmitteln, wie z. B. Pflegebett, Toilettenstuhl
 - » Organisation von Kurzzeit- und Dauerpflege
 - » Beratung bezüglich Vorsorgevollmacht, Betreuung
 - » Allgemeine Beratungsgespräche
- Renate Haberkorn und ihre Kollegen legen viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit Rehabilitationskliniken, ambulanten Diensten, Pflegeeinrichtungen, Hausärzten, Beratungsstellen und den verschiedensten Kostenträgern, um eine tragfähige Weiterversorgung nach der Entlassung aus der Klinik sicherzustellen.

Sozialdienst

☎ 09321 704-275 oder 704-278

Infos zum Schlaganfall

Die Klinik Kitzinger Land hat in einem Arzt-Patienten-Seminar am diesjährigen Schlaganfalltag wieder umfassend über die Erkrankung des Schlaganfalls informiert.

Neben der Erkennung und der Behandlung des Schlaganfalls kamen andere wichtige Aspekte zur Sprache wie

die Maßnahmen im Rettungsdienst im Fall eines Schlaganfalls, Möglichkeiten der orthopädischen Hilfestellungen nach einem Schlaganfall. Krankheitsbilder, die dem Schlaganfall ähneln, wie die Migräne, wurden vorgestellt.

In einem ausführlichem Referat wurde auf die Gefahr des Schlaganfalls beim

Vorhofflimmern, der häufigsten Herzrhythmusstörung, durch Dr. Karmann hingewiesen. Insbesondere Möglichkeiten, wie man sich vor dem Schlaganfall bei Vorhofflimmern schützen kann, wurden ausführlich diskutiert.

Die zahlreichen Zuhörer nahmen rege an der Diskussion teil.

Ein Ideenbaum geht auf Reisen

Von Verena Volkamer und
Corinna Petzold

«Denkst Du schon an Morgen oder lebst Du noch im Gestern?» – Unter diesem Motto sammelt der Ideenbaum Ideen, Meinungen, Antworten und neue Fragen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Die Aktion wurde entwickelt und umgesetzt von der Koordinierungsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung.

«Jeder Bürger ist eingeladen, seine Gedanken an den Baum zu heften und sie mit anderen zu teilen», erklärt Juliane Amend, Koordinatorin für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Ideenbaum wird langfristig durch den Landkreis wandern, sodass jeder die Gelegenheit erhält, seine Meinung mitzuteilen. Angedacht sind dabei sowohl Institutionen, wie Schulen und Kindergärten, als auch private Firmen. Den Anfang für diese langfristig angelegte Aktion machte das Landratsamt Kitzingen. Besucher und Mitarbeiter konnten den Baum mit ihren Ideen und Gedanken bestücken, anschließend steht er im Luitpoldbau in Kitzingen.

Als erste Hilfestellung geben drei Leitfragen den Mitmachenden Orientierung: «Was bedeutet Nachhaltigkeit für Dich? Welches nachhaltige Handeln fällt Dir leicht? Welches nachhaltige



Foto: Corinna Petzold

Erste Ideen für den Ideenbaum: Landrätin Tamara Bischof und Koordinatorin Juliane Amend.

Handeln fällt Dir schwer?» Im Verlauf dieser langfristig angelegten Aktion werden die Fragen je nach Standort des Ideenbaumes variieren.

Die Beiträge werden gesammelt und von der BNE-Koordinierungsstelle ausgewertet. Auf der Internetseite www.kitzingen.de/bne wird über die Tour des Ideenbaumes und seine Resultate – sein Echo – berichtet. Mithilfe der Beiträge entsteht ein Meinungsbild aus dem Landkreis und daraus abgeleitet

künftige Projekte und Aktionen zur Nachhaltigkeit.

Außerdem fand ein erstes Netzwerktreffen statt, an dem 40 Personen teilnahmen. Künftig sollen sich einzelne thematische Arbeitsgruppen finden, die Projekte anstoßen und Synergien nutzen. So möchte das Netzwerk die bereits bestehenden Ideen und Aktionen zur Nachhaltigkeit im Landkreis noch stärker bündeln und vorantreiben.

Grafik: GDJ / Pixabay.com CC0 Creative Commons

Denkmalpflege – höhere Förderung für Kleindenkmäler

Die Pflege und der Schutz von Denkmälern liegen den Verantwortlichen im Landkreis sehr am Herzen. Jährlich werden daher im Kreishaushalt mindestens 75 000 Euro an Fördergeldern bereitgestellt.

Der Landkreis unterstützt hiermit verstärkt die Instandsetzung der Denkmäler durch Zuschüsse; die Höchstförderung für Privatmaßnahmen beträgt maximal 5 000 Euro. Für archäologische Maßnahmen beträgt die Höchstgrenze maximal 3 000 Euro. Der Zuschuss des Landkreises beträgt derzeit 15 Prozent für denkmalpflegerische Maßnahmen, zum Beispiel Außen- und Innenrenovierungen oder Fassadensanierungen bis zu maximal 5 000 Euro.

Diese finanzielle Unterstützung gibt es aber lediglich für Maßnahmen von Privatpersonen, für kirchliche bzw. kommunale Projekte können keine Zuwendungen gewährt werden (Ausnahme: Archäologische Grabungen von Kommunen).

Neu: Ab 2018 verdoppelt der Landkreis Kitzingen den Zuschussatz für die Renovierung von Kleindenkmälern auf 30 Prozent des denkmalpflegerischen Mehraufwands, maximal 5 000 Euro.

Unter Kleindenkmälern sind zu verstehen: Bildstöcke, Steinkreuze, Flur-

denkmäler, Hausfiguren sowie Hof Tore, Toranlagen und Hausportale. Für die Instandsetzung von Kleindenkmälern sind auch die Kommunen antragsberechtigt. Die Unterstützung erfolgt unabhängig von anderen Fördermöglichkeiten.

Doris Lang

Kontakt // Info

Doris Lang
☎ 09321 928-6105
✉ doris.lang@kitzingen.de



Hellmitzheim ist Zukunft!

www.hellmitzheim.de

Foto Mechthild Engert

Von Mechthild Engert

Gold beim Landesentscheid von «Unser Dorf hat Zukunft» – Hellmitzheim ist lebens- und liebenswert. Dank der starken Dorfgemeinschaft und des vorausschauenden Handelns.

Bürger im ländlichen Raum gestalten ihr Lebensumfeld unmittelbar. Der Wettbewerb «Unser Dorf hat Zukunft» bietet die Chance, das Erreichte zu würdigen und gemeinsam neue Visionen zu entwickeln, scheinbar spielerisch, doch zielgerichtet und effizient. Der Wettbewerb begleitet eine Dorfgemeinschaft. Er gibt die Werkzeuge in die Hand, den Herausforderungen zu begegnen, mit all der Kreativität, der Achtsamkeit, dem Fleiß und der Liebe zum Heimatort, die in den Dörfern gelebt wird.

Expertenkommission

Nach Sulzfeld am Main, Sommerach und Mainstockheim haben sich die Hellmitzheimer dieser Prüfung gestellt. Eine Expertenkommission bewertete 15 Dörfer in ganz Bayern. Entscheidend sind die wirtschaftlichen Konzepte, die sozialen und kulturellen Entwicklungen, die Baugestaltung und das Grün in Dorf und Flur. Hellmitzheim ist nun offiziell ausgezeichnet. Als Golddorf werden die Hellmitzheimer ihre Ideen und Initiativen im nächsten Jahr mit Dörfern aus allen Bundesländern messen.

Hellmitzheim, mit 390 Einwohnern, ist namensgebend für eine Landschaft

im Landkreis, die Hellmitzheimer Bucht. Gemeinsam mit der Stadt Iphofen entwickeln Bürger ihr kleines Dorf in einer alten Kulturlandschaft vorbildlich weiter, bereits seit Jahrzehnten mit Weitblick und konsequent, ausgerichtet nach den Zielen einer qualitativollen Gestaltung und einer nachhaltigen Entwicklung.

Der Ortskern ist lebendig, hier trifft man sich, um die Kirche, die beiden Wirtshäuser, den Kindergarten, das Feuerwehr- oder das Bürgerhaus. Die Gebäude sind vorbildlich, auch denkmalgerecht saniert, die Straßen und Plätze sind lebenswert gestaltet. Ortstypische und regionale Bauweisen werden gepflegt, indem beständig Bauberatungen angeboten werden und viele Vorhaben von der Kommune unterstützt werden. Landwirtschaft und Gewerbetreibende sind selbstverständlich eingebunden. In Hellmitzheim wird zusammengearbeitet. Landwirte kooperieren beispielhaft miteinander. Ehrenamtliches Engagement ist selbstverständlich. Über 20 Vereine und Gruppierungen tragen das gute Leben, mit traditionsreichen Festen, Sport, Musik und Gesang.

Einzigartiges Flatterhaus

Hellmitzheim ist Heimat. Auch geflügelte und vierbeinige Bewohner fühlen sich wohl. Im einzigartigen Flatterhaus wird das Leben der Fledermäuse und ihrer Beutetiere in den Bauwerken,

Obstfeldern und Teichen dargestellt. Mit Hellmine Langohr können Besucher Hellmitzheim erkunden. Im Hutevald weiden Rinder und Rotwild und schaffen dabei Lebensräume für seltene Pflanzen und Schmetterlinge. Die Hellmitzheimer haben noch viele Ideen, die sie bis zum nächsten Jahr und weit darüber hinaus umsetzen werden. Der Besuch der Jury ist nur eine Momentaufnahme. Wichtig ist den Hellmitzheimern, das Leben gemeinsam zu gestalten und zu genießen, lebens- und liebenswert für heute und für viele folgende Generationen.

Hintergrund

Mit dem Wettbewerb «Unser Dorf hat Zukunft» ehrt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft alle drei Jahre bürgerliches Engagement für eine lebenswerte Zukunft auf dem Land. Der Wettbewerb ist Teil des Bundesprogramms «Ländliche Entwicklung». 2019 startet die nächste Wettbewerbsperiode, beginnend mit der Auswahl der Dörfer im Landkreis.

Kontakt // Info

Beratung und Begleitung im Wettbewerb durch Kreisfachberaterin Mechthild Engert

☎ 09321 928-4205

✉ mecchthild.engert@kitzingen.de



Capri23auto / Pixabay.com Creative Commons CC0, Reinhard Weikert / Landratsamt Kitzingen

Fällige Abfallgebühren überweisen

Am 1. Juli waren die Abfallentsorgungsgebühren für das Kalenderjahr 2018 fällig. Die meisten Kunden haben bereits bezahlt oder nutzen das bequeme SEPA-Lastschriftmandat. Einige Grundstückseigentümer sind allerdings mit der Zahlung noch im Verzug.

Die Mitarbeiter der Abfallwirtschaft bitten säumige Zahler dringend darum, jetzt unverzüglich die Jahresgebühr für 2018 auf eines der Konten des Landratsamtes Kitzingen zu überweisen:

- » Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE60 7905 0000 0042 0665 06
(BIC: BYLADEM1SWU),
- » VR-Bank Kitzingen
IBAN: DE10 7919 0000 0001 9338 84
(BIC: GENODEF1KT1).

Die genaue Höhe des fälligen Betrags ist im zuletzt erteilten Gebührenbescheid zu finden. Bei der Überweisung muss das Kassenzichen angegeben werden; es ist auf Seite 1 des Bescheides (in der Mitte) zu finden. Fragen zum Gebührenbescheid und der Höhe des fälligen Betrages beantworten die Mitarbeiterinnen der Kommunalen Abfallwirtschaft: Gabriele Richmond (☎ 09321 928-1202) und Nicole Ruß (☎ 09321 928-1203).

Verspätete Zahlungen haben weitere Unkosten wie Mahngebühren und Säumniszuschläge zur Folge. Um das zu vermeiden, empfehlen die Mitarbeiter der Abfallwirtschaft, dem Landratsamt ein SEPA-Lastschriftmandat zu erteilen.

Hans-Jürgen Czech



Capri23auto / Pixabay.com Creative Commons CC0

Nicht alles ist Müll – Gebrauchten Sachen ein zweites Leben schenken

Noch immer werfen wir zu viele Sachen einfach weg, obwohl sie noch brauchbar und funktionsfähig sind. Dabei gibt es heute zahlreiche Alternativen zum Wegwerfen – auch bei uns in der Region.

Eine gut etablierte Anlaufstelle für Gegenstände, die ein zweites Leben verdienen, sind Gebrauchtwaren- und Sozialkaufhäuser. Sie nehmen eine breite Palette an noch gebrauchsfähigen Gegenständen an und verkaufen diese zu einem günstigen Preis. Hier lassen sich echte Schnäppchen oder auch Sammlerstücke finden. In Kitzingen hat das **Gebrauchtwarenkaufhaus des APLAWIA e.V.** einen guten Namen. Eine weitere Anlaufstelle ist das **Sozialkaufhaus BRAUCHBAR** des Diakonischen Werks in Würzburg mit seinen mittlerweile fünf Filialen.

Seit Anfang Mai können an der sogenannten **Gebrauchtwarengarage** am neuen Wertstoffhof Kitzingen funktionstüchtige Möbel, insbesondere kleinere Einrichtungsgegenstände wie Kommoden, Stühle oder Schreibtische, separat abgegeben werden. Sie landen dann nicht im Sperrabfallcontainer, sondern werden eingelagert und dann vom APLAWIA e.V. für den Verkauf im Gebrauchtwarenkaufhaus abgeholt.

Im **Kleiderladen des Bayerischen Roten Kreuzes** in Kitzingen wird ge-

brauchsfähige Bekleidung angenommen und zu günstigen Preisen abgegeben.

Von der Angelrute bis zum Zeitungsständer. Im Internetportal **Tauschmarkt Mainfranken** kann nach Herzenslust getauscht und verschenkt werden. Der Tauschmarkt ist auch über die abfallwelt-App abrufbar. RW

Gebrauchtwarenkaufhaus APLAWIA
Kitzingen, Lochweg 22

☎ 09321 25247

✉ www.aplawia.de

Sozialkaufhaus BRAUCHBAR
Würzburg, Grombühlstr. 52

☎ 0931 2300980

✉ www.brauchbargmbh.de

Gebrauchtwarengarage am
Wertstoffhof Kitzingen
(→ Umschlagrückseite)

Kleiderladen des Bay. Roten Kreuzes
Kitzingen, Am Falterturm

☎ 09321 2103-60

✉ www.kvkitzingen.brk.de

Tauschmarkt Mainfranken

✉ www.tauschmarkt-mainfranken.de (auch in der abfallwelt-App)



Reinhard Weikert / Landratsamt Kitzingen

5

Fragen an...

Mathilde Böhm

Datenschutzbeauftragte am Landratsamt Kitzingen

Was sind die Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten?

Meine Aufgaben sind sehr vielfältig. Ich berate die Dienststelle und die Mitarbeiter im Landratsamt. Ebenso bin ich die Ansprechpartnerin für Bürger, deren personenbezogene Daten im Landratsamt bearbeitet werden. Ich nehme Stellung zu neu eingeführten Verfahren wie zum Beispiel der Videoüberwachung im Landratsamt. Zudem achte ich darauf, dass die Datenschutzvorschriften eingehalten werden. Ich halte Kontakt zu unserer Aufsichtsbehörde, dem Bayerischen Landesbeauftragten für Datenschutz in München.

Warum braucht man eine solche Funktion am Landratsamt?

Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass jede öffentliche Stelle einen Datenschutzbeauftragten bestellen muss. Es sind hohe Standards für diese Funktion vorgeschrieben. Insbesondere wird eine ständige Fortbildung auf dem Gebiet des Datenschutzrechts gefordert. Neben dem Datenschutz bin ich noch als Kreisrechnungsprüferin tätig.



Foto: Corinna Pezold

Am 25. Mai ist die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten – welche Maßnahmen hat das Landratsamt unter anderem umgesetzt?

Wir haben unsere Datenschutzerklärung den neuen Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung angepasst. Die Mitarbeiter wurden über die Neuerungen informiert, damit die Daten der Bürger nicht unberech-

tigt verarbeitet werden. Der Schutz der Daten ist uns sehr wichtig.

Klingt nach viel Arbeit, oder...?

Ja, das stimmt. Es ist nicht einfach, die Datenschutzgrundverordnung umzusetzen. Es gelten viel strengere Vorschriften als nach dem alten Recht. Wir müssen uns entsprechend anpassen. Die Rechte der Bürger werden gestärkt. Wichtig ist, dass die Verarbeitung transparent bleibt. Jeder Betroffene darf wissen, was mit seinen Daten geschieht.

Welche Rolle wird der Datenschutz in Zukunft einnehmen?

Der Datenschutz wird in Zukunft viel Raum einnehmen. Dies ist auch notwendig. Es werden viele Pflichten auf die Dienststelle zukommen, vor allem bei der Dokumentation.

Kontakt // Info

Datenschutzbeauftragte
Mathilde Böhm

☎ 09321 928-1021

✉ datenschutz@kitzingen.de

Herbst- und Kelterfest im Kirchenburgmuseum am 7. Oktober

Am Sonntag, 7. Oktober 2018, lädt das Kirchenburgmuseum Mönchsondheim zum «Herbst- und Kelterfest» ein. Von 10 bis 18 Uhr können Besucher traditionelle Erntearbeiten erleben sowie frischen Apfelsaft probieren oder Butter im historischen Butterfass herstellen.

Außerdem wird Weißkraut eingestampft und das «Aufbocken» des Kleebocks darf natürlich auch nicht fehlen.

Zur Belohnung nach der harten Erntearbeit gibt es frisch gekelterten Apfel- und Traubensaft und leckere Buttermilch aus dem historischen Butterfass zum Probieren. Darüber hinaus zeigen

die Mönchsondheimer das Hobeln und Einstampfen von Weißkraut und warten mit vielen Leckereien auf. Das Buttern kann bereits ab 11 Uhr ausprobiert werden, alle weiteren Vorführungen finden ab 13 Uhr statt. Ein Fest für die ganze Familie!

Der Bocksbeutel-Express 1 fährt um 10 Uhr und 12 Uhr ab Iphofen Bahnhof nach Mönchsondheim. Von Uffenheim aus startet die Buslinie um 10.50 und 12.50 Uhr Richtung Mönchsondheim. Vom 1. Mai bis zum 1. November kann der Bocksbeutel-Express am Wochenende und an Feiertagen für einen Be-

such im Kirchenburgmuseum genutzt werden. Mehr Informationen zur Veranstaltung gibt es unter www.kirchenburgmuseum.de.



Foto: Kirchenburgmuseum

Nur noch 68 Kilogramm Müll in der grauen Tonne

Von Reinhard Weikert

Die Abfallzahlen für das Jahr 2017 warten mit einer neuen Bestmarke auf. Pro Einwohner landeten im Durchschnitt nur noch 68 Kilogramm Müll in der grauen Restabfalltonne. So gut war der Landkreis Kitzingen noch nie.

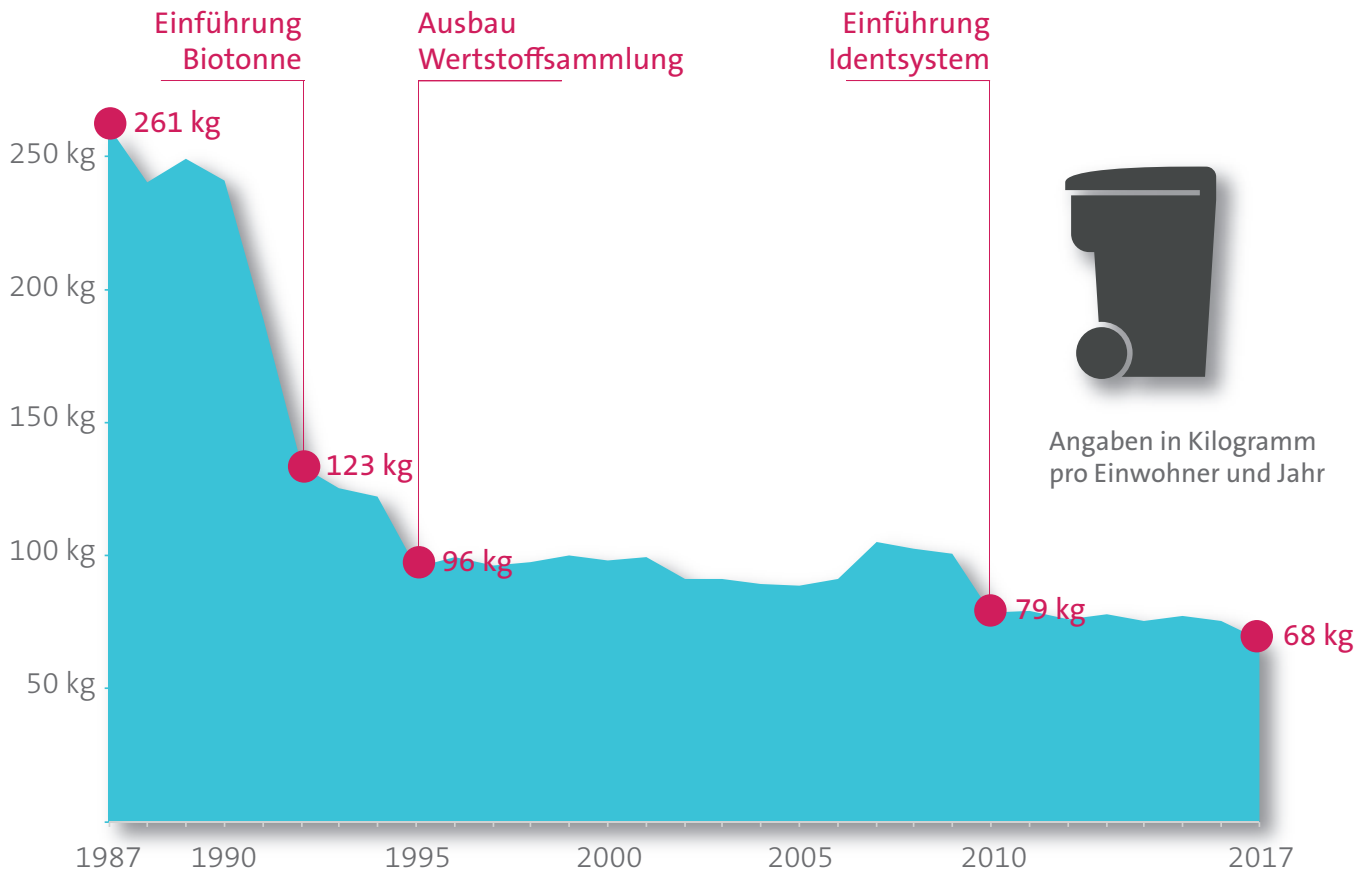
Landrätin Tamara Bischof ist stolz auf dieses Ergebnis. «Da müssen wir uns bei allen engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern ganz herzlich bedanken, die tagtäglich ihr Bestes geben, um Müll zu vermeiden, und ihren Abfall bestmög-

lich zu trennen.» Nach Auffassung der Kreischefin bestätigen die guten Abfallzahlen der letzten Jahre aber auch das wegweisende Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Kitzingen. «Mit seiner Hilfe können wir unseren Bürgerinnen und Bürgern ein gut ausgebautes Netz an Wertstoffsammelsystemen anbieten. Gleichzeitig fördern wir mit unserem Identsystem gezielt die Motivation, Abfälle zu vermeiden und Wertstoffe möglichst aus der grauen Restabfalltonne zu verbannen. Und das alles zu vergleichsweise günstigen Abfallgebühren.»

Restabfall im Rückwärtsgang

Ein Blick zurück in die Vergangenheit veranschaulicht die Anstrengungen und Erfolge, den Müll in der grauen Tonne schrumpfen zu lassen. 1987 befand sich auch im Landkreis Kitzingen die getrennte Sammlung von Abfällen noch in den Kinderschuhen. Am Haus stand damals einzig die Restabfalltonne, die jede Woche geleert wurde. Dementsprechend hoch waren die Müllmengen, die in der grauen Tonne landeten: Pro Einwohner kamen im Durchschnitt stolze

Von 261 Kilo auf 68 Kilo pro Einwohner: der Restabfall im stetigen Rückwärtsgang



261 Kilogramm zusammen. Hochgerechnet auf den gesamten Landkreis summierte sich dies auf 21 000 Tonnen im Jahr, die ins Müllheizkraftwerk nach Würzburg wanderten.

Mit der landkreisweiten Einführung der Biotonne, die anfangs nicht nur Freunde hatte, änderte sich die Situation grundlegend. 1994 wurden bereits lediglich noch 123 Kilogramm Restabfall pro Kopf registriert und zwei Jahre später gelang es bereits, die damals magisch erscheinende Grenze von 100 Kilogramm zu unterschreiten.

In der ersten Dekade des neuen Jahrtausends tat sich zunächst wenig. Das änderte sich im Jahr 2010, als der Landkreis das Identensystem einführte, mit dessen Hilfe man die Häufigkeit der Leerung von Restabfall- und Biotonne ein gutes Stück weit selbst steuern konnte. Der positive Effekt des neuen Systems machte sich auch gleich bei den Restabfallmengen bemerkbar, die auf durchschnittlich 79 Kilogramm pro Einwohner zurückgingen. 2017 nun die

neue Bestmarke von nur noch 68 Kilogramm pro Kopf.

Hervorragende Recyclingquote

Der wenige Müll in der graue Tonne und ein Plus bei der Sammlung von Wertstoffen bescherten dem Landkreis Kitzingen für das abgelaufene Jahr 2017 eine hervorragende Recyclingquote von 82 Prozent. Heruntergebrochen auf die einwohnerspezifischen Abfallmengen bedeutet das, dass vom Gesamtaufkommen von 519 Kilogramm an Abfällen, die jeder Einwohner im Schnitt im vergangenen Jahr produzierte, 426 Kilo verwertet werden konnten und nur noch ganze 93 Kilogramm entsorgt werden mussten (siehe unten stehende Grafik).

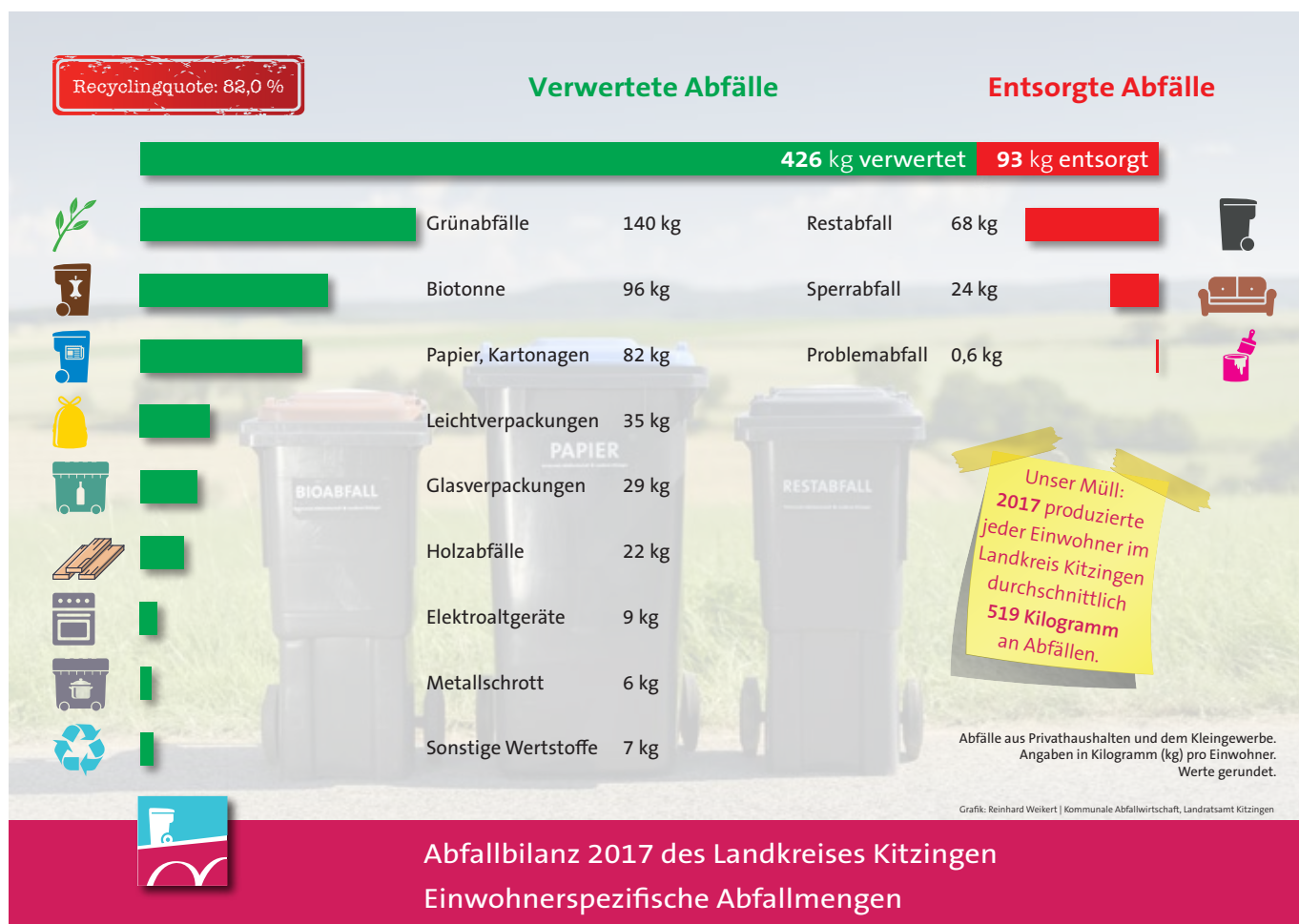
Die «Schwergewichte» innerhalb des Wertstoffkuchens waren wieder die Grünabfälle (140 Kilo pro Kopf), die Abfälle aus der Biotonne (96 Kilo pro Kopf) und die Papierabfälle (82 Kilo pro Kopf).

Zum Nachlesen

Der ausführliche Bericht zur Abfallbilanz 2017 des Landkreises Kitzingen lässt sich auf der Homepage der Kommunalen Abfallwirtschaft unter www.abfallwelt.de im DownloadCenter herunterladen.

Dort findet man auch die Abfallbilanzen der Vorjahre sowie ausführliche Informationen zum Abfallwirtschaftskonzept.

Im DownloadCenter können außerdem die zahlreichen Informationsbroschüren der Abfallberatung (u. a. zur Abfalltrennung, zur Entsorgung von Sperrabfall und Bauabfällen) sowie der aktuelle Abfuhrkalender als PDF-Datei heruntergeladen oder alternativ in gedruckter Form kostenfrei bestellt werden.



Grafiken: Reinhard Weikert / Landratsamt Kitzingen



Landratsamt
Kitzingen

Landratsamt Kitzingen

Service steht bei uns an erster Stelle

Landratsamt Kitzingen

Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)
☎ 09321 928-9999
✉ ira@kitzingen.de

Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen
Alte Poststr. 6 b | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-3304 oder
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)
☎ 09321 928-3399
✉ gesundheitsamt@kitzingen.de

Öffnungszeiten Landratsamt

Montag - Freitag	8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag	13:00 - 15:30 h
Donnerstag	13:00 - 17:00 h

Öffnungszeiten Zulassungsstelle

Montag - Freitag	7:30 - 13:00 h
Montag, Dienstag	14:00 - 15:30 h
Donnerstag	14:00 - 17:00 h

Öffnungszeiten Führerscheinstelle

Montag - Donnerstag	8:00 - 13:00 h
Montag, Dienstag	14:00 - 15:30 h
Donnerstag	14:00 - 17:00 h
Freitag	8:00 - 12:00 h

www.kitzingen.de

Kommunale Abfallwirtschaft

Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft
Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-1299

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag	13:00 - 15:30 h
Donnerstag	13:00 - 17:00 h

Serviceteam

Mülltonnen & Abfallgebühren

☎ 09321 928-1202 und 928-1203
✉ muellgebuehren@kitzingen.de

Serviceteam Abfallberatung

☎ 09321 928-1234
✉ abfall@kitzingen.de

Kompostwerk Klosterforst

zwischen Großlangheim und
Hörblach

☎ 09325 9717-0
✉ kompostwerk@kitzingen.de
Montag - Freitag 9:00 - 17:00 h
Samstag 9:00 - 12:00 h

Kreisbauschuttdeponie Iphofen

Montag - Freitag 8:30 - 16:00 h
April bis einschließlich November auch:
Samstag 8:30 - 11:00 h

www.abfallwelt.de

Wertstoffhof Kitzingen

Standort

Kitzingen,
conneKT-Technologiepark 40



In Kitzingen fahren Sie auf die Panzerstraße. Dort nehmen Sie die Abzweigung «conneKT West» und gelangen so nach wenigen 100 Metern zum Wertstoffhof. Die Zufahrt ist ausgeschildert.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	10:00 - 18:00 h
Samstag	9:00 - 15:00 h

Karsamstag, Heiligabend und Silvester geschlossen

Information

☎ 09321 928-1234
✉ abfall@kitzingen.de

www.abfallwelt.de